



Ein Temperament wie ELVIS

Ab 14. November singt der weltbeste Elvis-Interpret in Wien: Mark Janicello aus Amerika. Wie der echte Elvis ist Mark äußerst temperamentvoll – nicht nur auf der Bühne ...

Ab 14. November gastiert das „Elvis“-Musical über das Leben und Sterben von Elvis Presley im Wiener „Metropol“. Der 35-jährige Opern-Tenor Mark Janicello spielt und singt Elvis (seine CD ist bereits jetzt am Markt).

Wer ist Mark Janicello? Geboren in New York, ausgebildeter Opernsänger – 5.000 Vorstellungen bisher. Ehefrau Danielle. Janicello: „Wir haben uns zehn Tage gekannt, dann habe ich sie geheiratet. Es war Liebe auf den ersten Blick.“

Zwei Kinder sind auch schon da (Raven, 7 Monate, Lara, 7 Jahre) – die Familie lebt in Zürich.

Im Sommer spielte Janicello den Elvis in Klagenfurt – toll. Davor war er in Hollywood, spielte in 14 Filmen und tanzte auch auf den berühmten Hollywood-Partys: mit Stars wie Brooke Shields. Und: Er machte Shows mit Legenden wie Liza Minnelli. Janicello, der ab 1999 seine Opernkarriere forcieren möchte, gilt als weltbestes Elvis-Interpret (nicht Imitator!).

Elvis schoß mit einem Gewehr in den Fernseher ... Sowas tut Mark (noch) nicht, wenn er sich ärgert. ER brüllt, schimpft – und geht einfach weg. So wie Mittwoch dieser Woche: Interviewtermin mit Kollegen anderer Medien in Graz. Doch Mark paßte einiges nicht, „alles war so unprofessionell“, also ließ er ein paar unhöfliche Worte fallen („Alles, was mir in deutsch und amerikanisch einfiel“), schwang sich in ein Taxi und fuhr nach Wien. „Das ist nicht weit“, lächelt er beim abendlichen, ausgiebigen „täglich Alles“-Interview bei Schnitzel und Bier. „200 Kilometer sind's von Graz. Bezahlt habe ich, naja, 2.500 Schilling ...“

Janicello ist spontan wie Elvis, nimmt sich kein Blatt vor den Mund. Im Sommer krachte er mit Udo Jürgens zusammen. Janicello: „Ich machte eine Show im ‚Casino Velden‘. Sitzt dieser Herr Jürgens in der ersten Reihe und tut so gelangweilt. Von ihm ging so eine Ablehnung gegen mich aus. Der hat mich richtig fertiggemacht. Also habe ich meine Show unterbrochen und wollte Herrn Jürgens die Möglichkeit geben zu gehen. Nur: Er ging nicht. Nach der Show ging *ich*. Und zwar von hinten auf Udo Jürgens zu. Ich stellte ihn zur Rede. Ich sagte: ‚Hey Mann, was war los?‘ Doch er meinte nur, daß alles ein Mißverständnis sei ...“

Marks Anhänger werden immer mehr. Ein 57-jähriger Steuerberater gründet jetzt in Klagenfurt den ersten Mark-Janicello-Fanclub. Für das Elvis-Musical in Wien gibt es keine Zweitbesetzung für Mark. „Das brauch' ich nicht. Ich bin ja nie krank.“ Optimistisch ist er, was sein Gastspiel betrifft: „Es wird ein Sturm im ‚Metropol‘ sein. Ich habe mir 15.000 Autogrammkarten drucken lassen.“ Hoffentlich landen die einmal nicht im berühmten „Elvis-Museum“ ...



„Elvis“ Mark Janicello mit seiner Frau Danielle und den beiden Kindern Raven und Lara